

Gemeinsam gärtnern

Wie der Weltacker die
Jungchar-, Mini- und Jugendgruppe
inspirieren kann

Jetzt Führung durch den
Weltacker buchen!



Schon ganz am Anfang der Bibel setzt Gott den Menschen in einen Garten. Verantwortung, Pflege und Bewahrung gehören also zu unserem Auftrag. Themen wie Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Konsum sind keine „Erwachsenenthemen“, sondern betreffen Kinder und Jugendliche direkt.

Zudem bietet das gemeinsame Gärtnern eine wertvolle Möglichkeit, Verantwortung, Teamgeist und Umweltbewusstsein zu fördern. Be-

sonders das Konzept des Weltackers kann dabei als spannender Ansatzpunkt dienen.

Der Weltacker macht globale Zusammenhänge wie Ernährungssicherheit, Ressourcenverteilung und Nachhaltigkeit greifbar. Diese Themen können zum Beispiel nach einem Besuch des Weltackers in Hohenems, in die Jungchar-, Mini- oder Jugendgruppe getragen und weiter vertieft werden.

Hier ein paar kreative Ideen, wie ihr das Thema Garten und Weltacker in eure Gruppenstunden oder Projekte integrieren könnt.

Ein eigener Mini-„Weltacker“

Der Weltacker zeigt die Fläche, die jedem Menschen auf der Welt, bei gerechter Verteilung, zustehen würde (ca. 2.000 m²). Überlegt, wie ihr diese Fläche in eurem Gruppenraum, Pfarrgarten oder einem Gemeinschaftsbeet nachbilden könnt.

Anbau planen:

Entscheidet, was auf eurem Mini-Weltacker wachsen soll – von Getreide über Gemüse bis hin zu Blumen für Bienen. Nutzt dabei das Prinzip der Fruchtfolge und diskutiert, warum Monokulturen problematisch sind.

Globaler Vergleich:

Vergleicht eure Ernte mit der eines realen Weltackers. Wie viel könnt ihr selbst anbauen? Was bedeutet das für Menschen in anderen Ländern?

Schatzsuche zum Gelernten:

Versteckt dazu Karten im Garten oder Gruppenraum, die Fakten über den Weltacker oder nachhaltige Landwirtschaft enthalten. So könnt ihr das Gehörte noch einmal gemeinsam verarbeiten und Fragen, die bei den Kindern / Jugendlichen aufgekommen sind, gemeinsam besprechen.

Pflanzenideen:

- **Kräuter:** Basilikum, Minze, Petersilie, Schnittlauch, denn sie wachsen schnell und sind pflegeleicht.
- **Kresse oder Microgreens** (schnell wachsende Sprossen wie Radieschen- oder Linsensprossen): Sie wachsen innerhalb von 1–2 Wochen und sind somit perfekt für ein erstes Erfolgserlebnis.
- **Gemüse:** Radieschen (erntereif in 4–6 Wochen), Salat, Spinat, Cherrytomaten (brauchen Rankhilfen).
- **Blumen:** Ringelblumen, Kapuzinerkresse (essbar und bienenfreundlich).

Plakate gestalten:

Erstellt Infoplakate über den Weltacker und stellt sie in der Pfarre aus.

Praktische Umsetzung eurer Überlegungen:

Falls wenig Platz vorhanden ist und ihr kein ganzes Beet anlegen könnt, könnt ihr auch Hochbeete (aus zum Beispiel Paletten), Blumenkübel, Autoreifen oder Säcken (z.B. aus Jute oder Vlies) mit Erde nutzen. Tipp: Bemalt das Hochbeet, die Autoreifen, ... gemeinsam.

Eine weitere Möglichkeit, auf kleinem Raum anzupflanzen, sind vertikale Gärten an Mauern oder Zäunen. Sie können aus Paletten, alten Regalen, Rohren, Pet-Flaschen, uvm. hergestellt werden.

Dokumentiert euer Projekt mit einem Plakat oder einer kleinen Ausstellung in eurem Gruppenraum. Dann seht ihr, was ihr gemeinsam erreicht habt.

Wenn ihr keinen Raum habt um selbst im Freien zu Gärtnern, dann könnt ihr z.B. alte Kübel, Dosen, Blumentöpfe, Holzkisten, sogar Gummistiefel oder Tetrapacks zum Bepflanzen verwenden. Achtet dabei darauf, dass ihr nicht auf Drainagelöcher vergesst.

Bepflanzt die Töpfe, Kisten usw. gemeinsam in der Gruppe und verteilt sie an die Kinder. Jedes Kind ist für seine Pflanze verantwortlich und dokumentiert das Wachstum (z. B. mit Fotos oder einem Wachstumstagebuch).

Bei der Umsetzung eures eigenen Gartenprojekts ergeben sich auch unterschiedliche Kooperationsmöglichkeiten mit Gärtnereien, Baumärkten oder Altstoffsammelzentren, bei denen ihr Materialien besorgen könnt. Oder ihr sammelt gemeinsam mit den Kindern „Müll“ (z. B. Plastikflaschen, Dosen) und überlegt, wie ihr daraus etwas Nützliches für den Garten bauen könnt. So können die Kinder und Jugendlichen durch Upcycling-Projekte lernen, wie aus scheinbar „wertlosen“ Materialien etwas Neues entsteht.

Natürlich darf auch das gemeinsame Feiern und Genießen im Anschluss nicht fehlen:

Erntefest:

Organisiert am Ende der Saison ein Fest, bei dem ihr eure Ernte verkostet und über eure Erfahrungen sprecht.

Offener Gartentag:

Ladet Eltern, Geschwister und Nachbarn ein, um euer Projekt vorzustellen.

Gemeinsam kochen:

Kocht gemeinsam ein Gericht aus regionalen und saisonalen Zutaten, am besten mit Gemüse, das ihr selbst angebaut habt. (z.B. eine Gemüsesuppe, macht eure eigene Kräuterbutter, ...)

Fazit:
Nachhaltigkeit erlebbar machen

Also: Ran an die Schaufeln und los gegärtnert!

Ein Gartenprojekt in der Jung-schar-, Mini- oder Jugendgruppe ist mehr als nur Pflanzen anzubauen. Es geht um Zusammenarbeit, Verantwortung und den Blick über den Tellerrand. Der Weltacker zeigt, dass wir alle Teil eines globalen Systems sind – und dass jeder kleine Schritt zählt.

